



UNTERNEHMENSREGISTER

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Unternehmensregister.

Informationen:

Internet-Adresse: www.unternehmensregister.de
Einstellungsdatum: 07. Juli 2026
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: ivv GmbH , Hannover
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 260622025104
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192, 50735
Köln



ivv GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2025

Geschäftsmodell

Die ivv GmbH (ivv; bis 26. September 2025: ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung von Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen - wie z. B. SAP - unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Gesellschafter und ivv haben über alle Auftragsarten einen fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess installiert, der über sparten- und funktionsbezogene Arbeitskreise organisiert ist. Diese nehmen auch die Budgetierung der Aufträge vor.

Der Bereich IT-Steuerung, welcher in der VGH im Ressort „IT und Digitalisierung“ angesiedelt ist, verantwortet die Entwicklung und Umsetzung einer IT-Strategie der VGH-Gruppe, die Steuerung und Priorisierung der Auftragsvergabe an die ivv sowie die Weiterentwicklung der Transparenz und des Berichtswesens zu den IT-Vorhaben. Der ivv wird in der IT-Strategie des VGH-Verbundes für die Umsetzung der strategischen Ziele, insbesondere über das Digitalisierungsprogramm „Fokus Digital“, eine Schlüsselrolle zugewiesen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten IT für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme unter Berücksichtigung von Compliance-Anforderungen sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert regelmäßig positive Jahresüberschüsse. Das für den Geschäftsbetrieb notwendige Eigenkapital stellen die Gesellschafter bereit.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft steht vor einem langsamen und schwierigen Anpassungsprozess an einen Strukturwandel, der durch interne und externe Herausforderungen geprägt ist. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe ist davon betroffen. Nach Einschätzung des ifo Instituts sind tiefgreifende Reformen in Bezug auf Arbeitsmarkt, Produktivität sowie der Abbau bürokratischer Hürden notwendig, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Baugewerbe und die Industrie verbleiben in 2025 in der Rezession und mussten Rückgänge ihrer Bruttowertschöpfung hinnehmen. Dagegen verzeichnen die öffentlichen Dienstleister eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland und geopolitische Spannungen, welche die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen hemmen könnten, bleiben jedoch weiterhin bestehen.

Die Kaufkraft hat im Gesamtjahr aufgrund steigender Lohneinkommen und geringerer Inflationsrate zugelegt. Trotz dessen bleibt eine deutliche Steigerung der Konsumausgaben im Jahr 2025 aus. Die Sparquote liegt weiterhin auf einem hohen Niveau über ihrem langjährigen Durchschnitt. Die Anzahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist annähernd stabil.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wächst zum Jahresende um 0,1% (Vorjahr: -0,5%). Die Verbraucherpreise erhöhen sich im Geschäftsjahr durchschnittlich um 2,2% (Vorjahr: 2,2%). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte legen spürbar zu und steigen um 0,8% (Vorjahr: 0,5%). Die Sparquote liegt bei 10,4% (Vorjahr: 11,4%). Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 6,3% (Vorjahr: 6,0%).

Mit der DORA-Verordnung verfolgt die Europäische Union das Ziel, einen einheitlichen Rahmen für das Management von IKT-Risiken im Finanzsektor zu etablieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cybervorfällen und Betriebsunterbrechungen spürbar zu erhöhen. Der Schwerpunkt liegt auf Governance und Verantwortlichkeiten, der strukturierten Behandlung von IKT-Risiken (u. a. Vorfallmanagement, Resilienztests) sowie auf dem Management von IKT-Drittparteirisiken entlang der gesamten Leistungskette. DORA ist seit dem 17. Januar 2025 unmittelbar anzuwenden. In der Praxis standen 2025 insbesondere die Operationalisierung der Anforderungen und die Harmonisierung in der Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern im Vordergrund. Diese Aktivitäten werden im Jahr 2026 fortgesetzt.



Parallel zu DORA verschärft die NIS-2-Richtlinie den europäischen Rechtsrahmen für Cybersicherheit, insbesondere für besonders wichtige und wichtige Einrichtungen sowie für Betreiber kritischer Anlagen. Für betroffene Unternehmen steigen die Anforderungen an Risikomanagementmaßnahmen, Melde- und Nachweispflichten sowie an die Verantwortung der Leitungsebene. Die Abgrenzung und das Zusammenspiel zu DORA (Doppelregulierung, Schnittstellen bei Vorfällen und Dienstleistern) sind ein zentrales Umsetzungs- und Abstimmungsthema. In Deutschland wurde die Umsetzung der NIS-2-Vorgaben 2025 weiter vorangetrieben; das NIS-2-Umsetzungsgesetz ist am 06. Dezember 2025 in Kraft getreten, flankiert durch Hinweise des Bundesamtes für Sicherheit in der Informatik (BSI).

Die Digitalisierung als eine zentrale Herausforderung in der Versicherungswirtschaft verändert den Markt und die Kundenerwartungen. Um dem Wandel von Technologie und Kommunikation gerecht zu werden, wird die Online-Betreuung sukzessive in ihr Geschäftsmodell integriert, um die Bedürfnisse und Ansprüche des hybriden Kunden im Sinne einer Multikanalstrategie zu erfüllen.

Die Anwendungslandschaft Komposit wurde im VGH-Verbund Anfang 2021 in den Kernfunktionen eingeführt und in 2025 weiter ausgebaut. In den BackOffice-Funktionen kommen SAP-Anwendungen zum Einsatz. Für die Bereiche Personal, Asset-Management und Finanzbuchhaltung/Exkasso sind die Anwendungen etabliert. Die Umstellung der Inkasso- Funktionen erfolgt über alle Sparten und Versicherungsunternehmen.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis vor Steuern von 1.209 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.750 Tsd. Euro) abgeschlossen. Das Finanzergebnis beträgt 1.011 Tsd. Euro (Vorjahr: - 648 Tsd. Euro), die Ertragssteuern 4.748 Tsd. Euro (Vorjahr: 743 Tsd. Euro).

Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator, hat sich in 2025 um 3,0% auf 151.095 Tsd. Euro (Vorjahr: 146.716 Tsd. Euro) erhöht. Das erhöhte Leistungsvolumen basiert auf einem Anstieg der laufenden Leistungen (+12.356 Tsd. Euro) bei einer gleichzeitigen Reduzierung des Bestands an unfertigen Leistungen und einer Erhöhung des Bestands an anderen aktivierten Eigenleistungen (-4.546 Tsd. Euro in Summe). Die Erhöhung der Erlöse aus laufenden Leistungen ist unter anderem beeinflusst von einem preisbedingten Erlösanstieg für die Betreuung der Großrechner- und Serverinfrastruktur (+4.350 Tsd. Euro), einer höheren Abrechnungsmenge an internen Mitarbeiterleistungen (+4.055 Tsd. Euro), einem höheren Abrechnungsvolumen für kundenindividuelle Hard- und Software (+2.562 Tsd. Euro) und für die Anwendungen SAP In-/ Exkasso (+1.668 Tsd. Euro) sowie Unfall-Leistung (+1.154 Tsd. Euro). Den erhöhten Abrechnungsvolumina stehen geringere Leistungserlöse insbesondere für SAP Finanzen (-822 Tsd. Euro), AW Individual (-525 Tsd. Euro) und ein geringeres Abrechnungsvolumen an externen Mitarbeiterleistungen (-335 Tsd. Euro) gegenüber. Weiterhin entfallen die Erlöse aus der Weiterverrechnung von Leistungen eines externen Dienstleisters für die Betreuung der Homepages unserer Versicherungshäuser (-2.290 Tsd. Euro).

Die Erlöse aus der Abrechnung von Neu- und Weiterentwicklungen liegen mit 10.054 Tsd. Euro um 3.431 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 13.485 Tsd. Euro. Diese beinhalten die Abrechnung weiterer Umsetzungsschritte von AWL Komposit, die Implementierung einer neuen Workflow-Engine in das Kundenserviceportal, weitere Ausbaustufen des Kundenserviceportals, die Ablösung der Antrags- und Bedingungsdatenbank sowie die Implementierung weiterer Abschlussstrecken unter OSPlus_neo.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum 443 Tsd. Euro und sind im Vergleich zum Vorjahr um 634 Tsd. Euro geringer ausgefallen (1.076 Tsd. Euro). Dies ist insbesondere durch im Vorjahr erzielte Erträge aus dem Verkauf von nicht mehr benötigter Arbeitsplatzhardware begründet, der im Berichtszeitraum nicht erneut stattgefunden hat.

Der Gesamtaufwand aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ist im Vergleich zu dem Vorjahr um 4,1% gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einer Erhöhung des Aufwands für Abschreibungen (+4.172 Tsd. Euro), des Personalaufwands inklusive der gesetzlichen Sozialleistungen (+2.737 Tsd. Euro) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+866 Tsd. Euro). Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden höhere Aufwendungen für Wartungs- und Lizenzgebühren (+3.239 Tsd. Euro) durch einen geringeren Aufwand für bezogene Dienstleistungen (-2.447 Tsd. Euro) teilweise kompensiert, der im Wesentlichen durch den Wegfall einer externen Betreuung der Homepages der Versicherungshäuser begründet ist.

Demgegenüber stehen ein geringerer Materialaufwand (-1.207 Tsd. Euro) und geringere Aufwendungen für Beihilfen und Altersversorgung (-624 Tsd. Euro).

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2025:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Abschluss der Phase Gewerbeschutz in der AWL Komposit
- Beginn der Phase Landwirtschaft in der AWL Komposit
- Umsetzung von Performance-Maßnahmen in der AWL Komposit
- Einführung eines SAP-Moduls zur In- und Exkassobearbeitung auf den Beständen der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
- Beginn der Konzeptionsarbeiten für die Einführung des vorgenannten SAP- Moduls auf den Beständen der Lebensversicherer im VGH-Verbund
- Start eines Projekts zur Einführung von SAP HANA bei den vorhandenen SAP- Modulen
- Fortführung des Projekts Unfall-Leistung zur Implementierung der Standardsoftware adesso Insure General Claims
- Weiterer Ausbau des Kundenserviceportals
- Technische Umsetzung einer neuen Risiko-Lebensversicherung
- Beginn der Ablösung der aktuellen Workflow-Engine IPP durch Camunda



- Start der ersten Phase zur Bereitstellung eines Integrationsmechanismus zur Anbindung von vertrieblischen Drittsystemen
- Durchführung eines Proof-of-Concept zur Implementierung einer technischen Plattform für den Modern Data Stack der Versicherungshäuser

Bereiche Betrieb und Service:

- Abschluss eines Projekts zur Einführung von Kollaborations-Lösungen, u.a. Migration von diversen Domino-Datenbanken in neue zukunftsorientierte Zielsysteme und einer Migration der bestehenden Email-Lösung nach Microsoft Exchange und alle damit verbundenen Schnittstellen
- Beginn eines Folgeprojekts zur Reaktivierung der Datenablage in der Microsoft 365 Cloud
- Erweiterung und Durchführung eines Proof-of-Concept für ein Bestandssystem in der AWL Individual (für Industrie- und Kennzifferngeschäft der Kompositversicherung)
- Weitere Umsetzung von technischen Maßnahmen zur schrittweisen Ablösung des Großrechners im Rahmen des Projekts Ablösung Host
- Beginn der Ablösung der aktuellen Softwarelösung für die Softwareverteilung an den Arbeitsplätzen
- Weitere Optimierung und Ausbau des Identitätsdatenmanagements
- Weiterer Ausbau der Netzwerksegmentierung und laufende Operationalisierung von DORA-Vorgaben

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Implementierung einer neuen Plattform für das IT-Servicemanagement (ITSM) inklusive der Module für IT-Security und Lizenzmanagement
- Austausch der Basis für das Security Info and Event-Management (SIEM)
- Umsetzung der regulatorischen Anforderungen aus DORA
- Fortführung des Programms Continuous Delivery zur schnelleren, automatisierten Übernahme von Änderungen in den Produktionsumgebungen

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2025 gut verlaufen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 hat die ivv Investitionen in das immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen in Höhe von 19.435 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.013 Tsd. Euro) getätigt. Inklusive der geringwertigen Wirtschaftsgüter beträgt das Investitionsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr 20.293 Tsd. Euro. Dieses entfällt mit 9.860 Tsd. Euro auf Software und 10.433 Tsd. Euro auf Hardware.

Wesentliche Investitionen in Software betreffen die Aktivierung der anschaffungsnahen Nebenkosten für die SAP-Finanzsysteme mit 6.099 Tsd. Euro, die Software adesso Insure General Claims für die Sparte Unfall mit 1.798 Tsd. Euro sowie für SAP HANA mit 1.009 Tsd. Euro. Die Hardwareinvestitionen betreffen unter anderem die Beschaffung neuer Server über 4.589 Tsd. Euro, die Anschaffung von Arbeitsplatz-Druckern in Höhe von 1.131 Tsd. Euro, die Anschaffung von Geräten für die verbundweite Software-Verteilung über 925 Tsd. Euro sowie von Komponenten für das bestehende Speichernetzwerk von 634 Tsd. Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände unterschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 1.547 Tsd. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen hingegen überschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 2.325 Tsd. Euro. Diese Entwicklung spiegelt sich in den Buchwerten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wider.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich in 2025 um 5.987 Tsd. Euro auf 3.536 Tsd. Euro verringert (Vorjahr: 9.523 Tsd. Euro). Der Bestand zum 31.12.2025 umfasst Leistungen für die neue Workflow Engine in Höhe von 1.050 Tsd. Euro, der Anwendungslandschaft Schaden in Höhe von 857 Tsd. Euro, für das Kundenserviceportal in Höhe von 611 Tsd. Euro und weitere 460 Tsd. Euro der Anwendungslandschaft Komposit. Dagegen wurden Softwareprodukte in Höhe von 8.613 Tsd. Euro fertiggestellt und abgerechnet. Hiervon entfielen 7.210 Tsd. Euro auf die Anwendungslandschaft Komposit, 561 Tsd. Euro auf das Kundenserviceportal und 463 Tsd. Euro auf die neue Workflow Engine.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 25.025 Tsd. Euro über dem Vorjahresniveau (21.689 Tsd. Euro). Steuererstattungsansprüche infolge von Steuervorauszahlungen wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit 2.304 Tsd. Euro aktiviert.

Die ivv hat Anteile des VGH-Altersversorgungsfonds in Höhe von 4.360 Tsd. Euro gezeichnet. Dieser Fonds investiert weltweit, diversifiziert und finanzmathematisch optimiert in ein breites Spektrum an Anlageklassen.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, welche die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Geschäftstätigkeit sowie der Kapitalanlagetätigkeit berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH Verbunds die jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Sie liegen mit 19.104 Tsd. Euro unter dem Vorjahresniveau (23.848 Tsd. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von aktuell 15% auf 10% bis zum Jahr 2032 bedingt.



Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben zur Diskontierung von Rückstellungen und den Inflationsentwicklungen werden die Bewertungsparameter bei den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen überprüft und - falls notwendig - angepasst. Die Rückstellungen liegen mit 105.146 Tsd. Euro über dem Vorjahresniveau (103.553 Tsd. Euro). Hierin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit einem Volumen von 89.654 Tsd. Euro (Vorjahr: 88.887 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen von 7.606 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.124 Tsd. Euro).

Das Eigenkapital vermindert sich durch das Geschäftsergebnis auf 7.057 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.593 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 7.529 Tsd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (7.749 Tsd. Euro).

Mitarbeiter

Die mittelfristige, strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen im IT-Bereich sowie des demografischen Wandels ist ein entsprechendes Nachfolgemanagement etabliert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten der Kundenhäuser mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter, wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität, sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich, wie in den Vorjahren, ohne Berücksichtigung von Aushilfen und Auszubildenden.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2023	2024	2025
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	390	393	409
Anzahl Auszubildende/Bachelor	18	19	20
Durchschnittsalter (in Jahren)	47,4	47,1	46,4
Krankheitsquote	6,2%	6,4%	6,6%
Fluktuationsquote	7,1%	7,6%	5,1%

Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich von 2024 auf 2025 die Mitarbeiterkapazitäten um sechzehn Kapazitäten. Die Durchschnittswerte werden neben den Zu- und Abgängen von Mitarbeitern aus weiteren verschiedenen Effekten ermittelt, wie beispielsweise der individuellen arbeitsvertraglichen Gestaltung, dem Zeitraum offener Vakanzen oder längerer Abwesenheiten durch Krankheiten. Die Krankheitsquote zeigt sich im Vorjahresvergleich erneut leicht verschlechtert. Die Fluktuationsquote hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5% verringert.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Die ivv hat, wie in den Vorjahren, auch 2025 in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden drei Mitarbeiter übernommen, die ihr duales Bachelor-Studium in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Hannover abgeschlossen haben.

Zudem bietet die ivv seit 2018 den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration an. Im Sommer 2025 haben vier Fachinformatiker die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurden in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Die ivv hat in 2025 weitere vier neue Auszubildende in den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers und vier neue duale Bachelor-Student:innen eingestellt.

Die Mitarbeiter der ivv haben auch 2025 das interne und externe Weiterbildungsangebot in klassischer und digitaler Form genutzt. Ein Schwerpunkt der Weiterbildungen lag auch in diesem Jahr auf den Schulungen zur agilen Arbeitsweise. Schließlich werden im Rahmen von ivv-Potenzialkonferenzen regelmäßig weitere Mitarbeiter identifiziert, die unter anderem in einem Potentialpool auf ihrem Weg zu speziellen Rollen besonders gefördert werden.

Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2026 erfolgten unter der Prämisse, dass der Zoll- und Handelsstreit mit den Vereinigten Staaten von Amerika nicht weiter eskaliert und die Europäische Union in diesem Zusammenhang keine Zölle auf digitale Wirtschaftsgüter erhebt. Die Kundenhäuser planen, trotz der erwarteten schleppenden wirtschaftlichen Erholung in Deutschland, mit einer positiven Entwicklung ihrer Umsatz- und Ertragskennziffern. Die Entwicklung auf den globalen Kapitalmärkten bleibt, vor dem Hintergrund ungelöster Probleme in Europa und der Welt, mit Unsicherheiten behaftet und wird genau beobachtet.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.



Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbsanforderungen weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv- Gesellschafter aus dem Programm Fokus Digital erarbeitete strategische Ausrichtung der IT des VGH-Verbunds, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2026 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Fortführung der Phase Landwirtschaft in der AWL Komposit
- Abschluss des Projekts Unfall-Leistung zur Implementierung der Standardsoftware adesso Insure General Claims
- Einführung eines SAP-Moduls zur In- und Exkassobearbeitung auf den Beständen der Lebensversicherer im VGH-Verbund und vollständige Ablösung des Altsystems
- Fortführung des Projekts zur Einführung von SAP HANA bei den vorhandenen SAP-Modulen
- Ablösung der in den bisherigen Schadensystemen bearbeiteten Tarifwerke und Umsetzung in iVAS Schaden; Ablösung der Schadensparten Handel und Handwerk, FahrerPlus sowie Sach/Kommune/Industrie durch iVAS Schaden
- Beginn eines Projekts zur Einführung eines Verkaufssystems für den VGH- Verbund
- Beginn der Transformation von Cobol-basierten Anwendungen der Sach- und Lebensversicherung auf eine Java-Codebasis
- Beginn der Umsetzung eines Bestandssystems für das Industrie- und Kennzifferngeschäft der Kompositversicherung
- Weiterer Ausbau des Kundenserviceportals
- Fortführung der Ablösung der aktuellen Workflow-Engine IPP durch Camunda und Implementierung in weitere Anwendungen
- Implementierung weiterer Abschlusstrecken unter OSPlus_Neo
- Einführung eines Nachfolgeprodukts für die im Einsatz befindliche Software zur Textverarbeitung
- Aufbau einer Plattform für den Modern Data Stack der Versicherungshäuser
- Sicherstellung der Integration der neuen Anwendung für das Inputmanagement in die eigenen Systeme

Bereich Betrieb/Service:

- Fortführung eines Projekts zur Reaktivierung der Datenablage in der Microsoft 365 Cloud
- Ablösung der technischen Basis des bestehenden Mitarbeiterportals
- Weitere Umsetzung von Maßnahmen zur schrittweisen Ablösung des Großrechners im Rahmen des Projekts Ablösung Host
- Finalisierung der Ablösung der aktuellen Softwarelösung für die Softwareverteilung an den Arbeitsplätzen im VGH-Verbund
- Weitere Optimierung und Ausbau des Identitätsdatenmanagements
- Weiterer Ausbau der Netzwerksegmentierung und laufende Operationalisierung von DORA-Vorgaben

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Umstellung von Anwendungen auf Continuous Delivery
- Umsetzung der Neuausrichtung des Testdaten-Managements und Anpassung von Testmanagement-Prozessen zur Sicherstellung der erforderlichen Qualität im Kontext „Continuous Delivery“
- Umsetzung der regulatorischen Anforderungen aus DORA, insbesondere mit Hilfe der neuen Plattform für das IT-Servicemanagement
- Implementierung eines Schwachstellenscanners für das Security Operations Center (SOC)



Die Planungen der ivv sehen für 2026 ein im Vergleich zu 2025 ansteigendes Leistungsvolumen (rd. +11,9%) bei einem leicht erhöhtem Jahresergebnis vor Steuern von 1.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.209 Tsd. Euro) vor. Zielsetzung ist es, die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt weiter zu steigern (Ziel: 418 interne Mitarbeiterkapazitäten).

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv sowie der IT-Strategie der VGH, ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, flexible Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus.

Mit Hilfe der verabschiedeten ivv-Strategie „ivv2025“ wurden strategische Ziele identifiziert und strategische Initiativen durchgeführt. Eine fortlaufende Aktualisierung erfolgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen. Die Veröffentlichung der IT-Strategie der VGH sowie das Programm Fokus Digital bilden die Basis für eine erneute Aktualisierung der langfristigen ivv-Strategie bis 2028. Die neue Strategie „ivv 2028“ startet mit Beginn des Jahres 2026.

Als hoch priorisiertes Projekt ist die Ablösung der Host-Systeme hervorzuheben. Bis 2030 sind eine Reihe von Maßnahmen zur Umsetzung der Zielszenarien geplant, um die bestehenden Host-Anwendungen auf anderen Infrastrukturlösungen bereitzustellen. Darüber hinaus wird, durch das Ziel einer kontinuierlichen Releasebereitstellung, der aktuellen Dynamik in der Softwareentwicklung und Bereitstellung Rechnung getragen. Im Fokus steht ferner die sukzessive Einführung der Asynchronität zwischen den Anwendungssystemen.

Das Thema Cyber-Sicherheit spielt bei der ivv eine wichtige und strategische Rolle. Systematisch und präventiv werden die Identifikations- und Abwehrmaßnahmen auf dem aktuellen Stand gehalten und geben den Gesellschaftern dadurch die Sicherheit, auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Um der fortschreitenden Automatisierung gerecht zu werden, wird das aktuelle Workflowsystem modernisiert. Bis 2027 werden dazu alle workflowgesteuerten Prozesse an das neue System angebunden. Dies führt zukünftig zu einer besseren Effizienz und schafft die Grundlagen für mehr Automatisierungsmöglichkeiten in den Kundenprozessen.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert, welches die Zwischenergebnisse kontinuierlich an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Risikobericht

Ein Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Die Zunahme von Bedrohungen durch Cyber-Angriffe wird weiterhin genau beobachtet. Zur Steuerung dieser Bedrohung hat die ivv verschiedene, präventive technische und organisatorische Maßnahmen etabliert und in das Informationssicherheitsmanagementsystem integriert. In der ivv werden regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und die Maßnahmen zur Beherrschung dieser Risiken regelmäßig aktualisiert. Für einen Notfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglicht.

Darüber hinaus hat die ivv die unkontrollierte Überschreitung des Wirtschaftsplanes und eine damit ggf. einhergehende Illiquidität bzw. eine unkontrollierte Verlustsituation als ein wesentliches Risiko identifiziert. Für dieses Risiko sind verschiedene risikomindernde bzw. kontrollierende Maßnahmen implementiert. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung. Im Rahmen einer Neustrukturierung des IKT-Risikomanagements wird ein neues Vorgehen bei der Erhebung und Bewertung der Risiken erarbeitet, um der Zunahme der Bedrohungen wirksam entgegenzuwirken. Das neue Vorgehen wird im Laufe des Jahres 2026 etabliert.

Im Berichtszeitraum sind in der ivv keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die zu einer wesentlichen Schadenwirkung geführt haben. Die Sicherheitslage der Gesellschaft wird im jährlichen Informationssicherheitsbericht dargestellt und erläutert. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken in der ivv erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen gelten zum Teil für die ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe ebenfalls, sind jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der VGH hat eine Risikoorganisation etabliert, die aus einem Risikokomitee und dezentralen Ausschüssen besteht. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken bildet auch die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Die ivv-Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben für das Risikomanagement in der ivv Berücksichtigung finden. Diese Stabsfunktion deckt auch die Belange der Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH. Seit April 2025 wird die IKT-Risikomanagement-Funktion in enger Zusammenarbeit mit der ivv aus der Abteilung Risikomanagement der VGH wahrgenommen.



Die Stabsfunktion Risikomanagement hat das Ziel, alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen zu koordinieren. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

Weitere Informationen

Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

Konzernzugehörigkeit

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftliche Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftliche Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und die stets zuverlässigen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2025 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 15. Februar 2026

David Nedel

Matthias Meyer

Klaus Winkler

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.751.768		26.298.725	
2. Geleistete Anzahlungen	0	24.751.768	0	26.298.725
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.524.084	13.524.084	11.198.619	11.198.619
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.359.586	4.359.586	9.379.704	9.379.704
		42.635.438		46.877.048
B. Umlaufvermögen				



	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Vorräte				
1. Betriebsstoffe	19.394		14.949	
2. Unfertige Leistungen	3.536.253	3.555.647	9.523.173	9.538.122
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.025.160		21.689.408	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 25.025.160 (Vorjahr: EUR 21.689.408)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 23.892.479 (Vorjahr: EUR 20.664.720)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.339.732		1.181.893	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		27.364.892		22.871.301
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.664.284		3.986.152
		41.584.824		36.395.574
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.148.416		15.344.147
D. Aktive latente Steuern		19.103.584		23.847.728
Summe der Aktiva		120.472.261		122.464.498

Passiva

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
III. Gewinnvortrag	4.957.695		3.965.427	
IV. Jahresfehlbetrag / i. Vj. Jahresüberschuss	- 3.535.873	7.057.064	992.268	10.592.937
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	89.654.101		88.887.086	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	15.492.256	105.146.357	14.665.986	103.553.072
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.529.186		7.749.374	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 1.448.153 (Vorjahr: EUR 2.838.973)				

	2025		2024
	EUR	EUR	EUR
davon gegen Gesellschaftern EUR 1.448.153 (Vorjahr: EUR 2.838.973)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	739.654		569.114
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 182.866 (Vorjahr: EUR 88.899)			
davon gegen Gesellschaftern EUR 182.866 (Vorjahr: EUR 88.899)		8.268.841	8.318.488
Summe der Passiva		120.472.261	122.464.498

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	154.045.447	145.120.571
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-5.986.920	- 389.687
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.036.570	1.985.090
4. Sonstige betriebliche Erträge	442.564	1.076.498
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	855.190	743.498
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.612.012	56.930.709
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.071.751	34.101.171
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.603.277	11.460.970
davon für Altersversorgung EUR 4.687.149 (Vorjahr: EUR 5.173.889)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.510.362	15.338.194
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.686.856	26.820.765
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	227.463	106.067
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.867.997	1.239.757
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.084.316	1.993.342
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.748.294	743.357
13. Ergebnis nach Steuern	- 3.538.936	1.006.290
14. Sonstige Steuern	- 3.063	14.021
15. Jahresfehlbetrag / i. Vj. Jahresüberschuss	- 3.535.873	992.268



Anhang zum 31. Dezember 2025

Allgemeine Angaben

Die ivv GmbH hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HR B-Nr. 53993).

Die ivv GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie - Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden analog § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten analog § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 12 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die Leistungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre (Aktive latente Steuern) wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter unverändert 2,5 Prozent und für die Rentner 2,3 Prozent bzw. 1,0 Prozent (Vorjahr: 2,15 Prozent bzw. 1,0 Prozent). Für das Jahr 2026 ist für Anwärter und Rentner ein Trend von 3,3 Prozent berücksichtigt. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden angewendet. Die Berechnungen erfolgen auf Basis des zum 31. Dezember 2025 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 19-jähriger Laufzeit in Höhe von 2,1 Prozent (Vorjahr: 1,96 Prozent).

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen (kongruentes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgesetzt.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumszahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 2,22 Prozent (Vorjahr: 1,96 Prozent). Bei den Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen wurden zukünftige, nicht bekannte Gehalts- und Rentenanpassungen mit 2,5 Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25 Prozent pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag. Ferner wurde bei der Ermittlung der Rückstellung die Lohnsteuer auf die steuerpflichtigen Beihilfezahlungen berücksichtigt.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessene Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses



Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2025 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die Wertminderung ist überwiegend zinsinduziert. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Anteile an Investmentvermögen betragen 4.313.644 EUR, die Buchwerte 4.359.586 EUR.

Vorräte

Hierunter ist insbesondere der Bestand an unfertigen Leistungen in Höhe von 3.536.253 EUR (Vorjahr: 9.523.173 EUR) ausgewiesen, welcher Leistungen für die Anwendungslandschaft Schaden sowie die Kundenserviceportal App umfasst.

Forderungen

Der Posten enthält im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der letzten Faktura des Geschäftsjahres von 25.025.160 EUR (Vorjahr: 21.689.408 EUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche von 2.304.144 EUR (Vorjahr: 877.765 EUR). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 17.032.523 EUR (Vorjahr: 14.591.767 EUR) sowie für sonstige Dienstleistungen von 59.893 EUR (Vorjahr: 690.125 EUR) vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 19.103.584 EUR (Vorjahr: 23.847.728 EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Der angewendete Steuersatz liegt bei 27,93 Prozent (Vorjahr: 32,59 Prozent). Die Minderung des Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab 2028.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 19.103.584 EUR vor.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren (2,22 Prozent) gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum (2,1 Prozent) beträgt - 1.964.576 EUR. Aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen resultieren versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1.653.224 EUR, Erträge aus Zinsänderungen in Höhe von 2.371.964 EUR sowie Zinsaufwendungen von 1.710.765 EUR.

Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 234.982 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen kongruenten Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet worden. Dabei steht ein Zinsertrag in Höhe von 7.320 EUR einem Personalaufwand in Höhe von 46.539 EUR gegenüber.

Sonstige Rückstellungen

	2025	2024
	EUR	EUR
Beihilfeverpflichtungen	7.606.096	8.124.343
Altersteilzeit	1.046.407	1.368.173
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	2.451.295	2.145.352
Mitarbeiterjubiläen	487.172	500.215
Archivierung	444.873	413.956
Sonstiges	3.456.413	2.113.947
Summe	15.492.256	14.665.986

Aus der Bewertung der sonstigen Rückstellungen für Beihilfe, Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen resultieren Zinserträge von 277.427 EUR sowie Zinsaufwendungen von 163.979 EUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen



Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch zu zahlende Steuern in Höhe von 493.990 EUR (Vorjahr: 430.492 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 182.866 EUR (Vorjahr: 88.899 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen Verbindlichkeiten von 53.742 EUR (Vorjahr: 42.721 EUR).

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Erlöse teilen sich wie folgt auf:

	2025	2024
	EUR	EUR
Produktion	83.888.179	74.500.659
Anwendungsentwicklung	35.027.703	34.738.336
Benutzerservice	27.834.440	26.451.450
Datenfernübertragung	4.885.877	4.891.850
Sonstige	2.409.248	4.538.276
Summe	154.045.447	145.120.571

Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten enthält die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen von 5.986.920 EUR (Vorjahr: 389.687 EUR).

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 3.036.570 EUR (Vorjahr: 1.985.090 EUR) und betreffen im Wesentlichen die in den aktivierten anschaffungsnahen Nebenkosten enthaltenen Eigenleistungen für Software.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 217.138 EUR (Vorjahr: 137.145 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 93.345 EUR (Vorjahr: 125.434 EUR), die im Wesentlichen aus Betriebskostenabrechnungen für Vorjahre resultieren.

Materialaufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen in Höhe von 55.612.012 EUR (Vorjahr: 56.930.709 EUR) beinhaltet Aufwendungen für bezogene Druckleistungen von 1.239.005 EUR (Vorjahr: 1.057.253 EUR), Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen für das Rechenzentrum von 35.780.759 EUR (Vorjahr: 34.613.052 EUR) sowie Leistungen, die sich auf die Inanspruchnahme der Personalgestellung für IT-Fachkräfte von Fremdfirmen beziehen, in Höhe von 18.592.248 EUR (Vorjahr: 21.260.404 EUR).

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 19.510.362 EUR (Vorjahr: 15.338.194 EUR), welche im Wesentlichen auf die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 11.096.093 EUR (Vorjahr: 8.253.814 EUR) und die Sachanlagen in Höhe von 8.414.269 EUR (Vorjahr: 7.084.380 EUR) entfallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 16.510.370 EUR (Vorjahr: 13.047.955 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Mietnebenkosten von 7.870.471 EUR (Vorjahr: 10.317.066 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 310.579 EUR (Vorjahr: 1.733.021 EUR), die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Änderung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen von 2.637.710 EUR (Vorjahr: 866.808 EUR).



Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 1.870.383 EUR (Vorjahr: 1.764.799 EUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 4.748.294 EUR (Vorjahr: 743.357 EUR) setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 0 EUR (Vorjahr: 538.605 EUR), Steueraufwand für Vorjahre von 4.149 EUR (Vorjahr: 13.460 EUR) und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von -4.744.145 EUR (Vorjahr: -191.291 EUR) zusammen.

Im Sinne des MinStG ist die Landschaftliche Brandkasse Hannover als oberste Muttergesellschaft Gruppenträger des LH Konzerns. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzern fällt in den Geltungsbereich des Mindeststeuergesetzes und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit von der globalen Mindestbesteuerung vorgenommen. Für Angaben zum Mindeststeuergesetz sowie deren Auswirkungen in der Unternehmensgruppe der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird auf den Konzernabschluss verwiesen. Für 2025 wird für die ivv keine Mindeststeuer zu entrichten sein.

Weitere Angaben

Organe (Geschäftsführung)

David Nedel, Hannover

Sprecher der Geschäftsführung

ivv GmbH

Matthias Meyer, Hannover

Geschäftsführer

ivv GmbH

Klaus Winkler, Hannover

Geschäftsführer

ivv GmbH

Gesellschafterversammlung

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Zahl durchschnittlich beschäftigter Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 441 Mitarbeiter (Vorjahr: 425) bei der ivv beschäftigt, davon 441 Angestellte im Innendienst (Vorjahr: 425). Im Außendienst sind keine Mitarbeiter angestellt.

Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 441.007 EUR (Vorjahr: 423.618 EUR) geleistet worden. Für diesen Personenkreis wurde die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen durch eine Schuldbeitrittserklärung an die Landschaftliche Brandkasse Hannover übertragen.

Haftungsverhältnisse

Zum 01. Januar 2022 hat die ivv ihre Pensionsverpflichtungen durch eine Schuldbeitrittsvereinbarung an die Landschaftliche Brandkasse Hannover (LH) übertragen. Die ivv haftet weiterhin originär für die bestehenden und künftigen Pensionsverpflichtungen. Die LH hat im Rahmen der genannten Schuldbeitrittsvereinbarung erklärt, für die Pensionsverpflichtungen der ivv wie der eigentliche Schuldner neben diesem originär und nicht bloß sekundär zu haften. Die LH hat ferner erklärt, die tatsächliche Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu übernehmen. Zum 31. Dezember 2025 betragen die Pensionsverpflichtungen 54.773.013 EUR (Vorjahr: 56.893.857 EUR), davon 9.480.285 EUR (Vorjahr: 9.594.047 EUR) für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und Hinterbliebenen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis wird durch die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LH und die vertraglich festgelegten Sicherheiten minimiert.

Konzernzugehörigkeit



Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01. April 2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen, der letztmalig am 18. Mai 2022 geändert wurde. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover mit Sitz in Hannover stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 7.097.598 EUR (Vorjahr: 12.218.111 EUR). Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 8.246.380 EUR (Vorjahr: 8.144.410 EUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 6.961.036 EUR (Vorjahr: 6.859.066 EUR). Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 10 Jahren.

Unbefristete finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen und betragen 3.524.749 EUR pro Jahr (Vorjahr: 3.723.229 EUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.524.749 EUR (Vorjahr: 3.723.229 EUR).

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 36.204 EUR netto (Vorjahr: 25.210 EUR netto).

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 3.535.873 EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 992.268 EUR). Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hannover, den 15. Februar 2026

David Nedel

Matthias Meyer

Klaus Winkler

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.670.226	9.550.043	0	0	142.207.846
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	132.670.226	9.550.043	0	0	142.207.846
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.111.314	10.742.792	1.113.600	0	67.740.506
	58.111.314	10.742.792	1.113.600	0	67.740.506
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.379.704	81.446	5.101.564	0	4.359.586



Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	9.379.704	81.446	5.101.564	0	4.359.586
	200.161.244	20.374.281	6.227.588	0	214.307.938
Abschreibungen	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.371.501	11.096.093	11.516	0	117.456.078
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	106.371.501	11.096.093	11.516	0	117.456.078
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.912.695	8.414.269	1.110.542	0	54.216.422
	46.912.695	8.414.269	1.110.542	0	54.216.422
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	153.284.197	19.510.362	1.122.058	0	153.284.197
Restbuchwerte				31.12.2025	31.12.2024
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				24.751.768	26.298.725
2. Geleistete Anzahlungen				0	0
				24.751.768	26.298.725
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				13.524.084	11.198.619
				13.524.084	11.198.619
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens				4.359.586	9.379.704
				4.359.586	9.379.704
				42.635.438	46.877.048



Gremien Stand 06.01.2026

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorstandsvorsitzender Landschaftliche Brandkasse Hannover und Provinzial Lebensversicherung Hannover (Mitglied seit 01.07.2016)

Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Dr. Detlef Swieter

Vorstandsvorsitzender Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt (Mitglied seit 01.04.2020)

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Jörg Sinner

Vorstandsmitglied Landschaftliche Brandkasse Hannover und Provinzial Lebensversicherung Hannover (Mitglied seit 01.07.2015)

Jürgen Müllender

Vorstandsvorsitzender Oldenburgische Landesbrandkasse (Mitglied seit 01.07.2023)

Dr. Dietrich Vieregge

Vorstandsvorsitzender Alte Oldenburger Beteiligungsgesellschaft AG (Mitglied seit 11.09.2025)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ivv GmbH (ehemals ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH), Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ivv GmbH (ehemals ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH), Hannover,- bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ivv GmbH (ehemals ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 04. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Mayer, Wirtschaftsprüferin

gez. Mirsaidi, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde am 26.05.2026 festgestellt.